



# Merseburger Kreis - Blatt.

(Tageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat durch Erlass vom 6. Februar v. J. der Gesellschaft des Neuen Zoologischen Gartens zu Frankfurt a/M. die Erlaubniß erteilt, eine in 3 Serien jede zu 30 000 Loosen à 3 Mark zerfallende öffentliche Auspielung von Gegenständen der Kunst und Industrie vaterländischer Fabrication zu veranstalten und die betreffenden Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertheilen. Bei der Ziehung der 2. und 3. Serie der in Rede stehenden Lotterie wird der Preis der Loose von je 3 auf 2 Mark herabgesetzt und demnächst eine Vermehrung der Loose von je 30 000 auf 45 000 Stück vorgenommen werden. Die Ziehung der qu. beiden Serien findet spätestens Ende dieses Jahres statt.

Die Polizeiverwaltungen und Herrn Ämtsvorsteher ersuche ich, dafür Sorge tragen zu wollen, daß dem Vertrieb dieser Loose im diesseitigen Kreise kein Hinderniß in den Weg gelegt wird. Merseburg, den 4. Februar 1882.

Der Königliche Landrath. v. Hellborff.

**Für die Monate Februar und März werden Abonnements unausgesetzt von uns angenommen. Die Exped. des Merseb. Kreisblatt.**

### Telegraphische Nachrichten.

**Kassel, 7. Februar.** Nach der Heftischen Morgenzeitung couffirt hier das Gerücht, Prinz Wilhelm beabsichtige während des Sommers seine Hofhaltung nach Wilhelmshöhe zu verlegen.

**Darmstadt, 6. Februar.** Die zweite Kammer ist auf den 15. d. M. einberufen.

**Dresden, 7. Februar.** Soeben 1 Uhr hat im Thronsaale die feierliche Inveiture des Königs Albert mit dem Hohenbandorden durch den Carl of Sise stattgefunden. Der Ceremonie wohnten die Königin, Prinz und Prinzessin

Georg, Prinz Friedrich August, die Prinzessinnen Mathilde und Maria, die Prinzen Johann Georg und Alexander von Weimar und Fürst Reuß-Koestrich bei, sowie die Staatsminister, der britische Geschäftsträger und der große Dienst. Die Ausfahrt der Gesandtschaft erfolgte in vier königlichen Galawagen. Nachmittags 5 Uhr findet ein Galadiner im Brokat-saal statt, zu welchem auch außer den Genannten Prinz Schönburg-Waldenburg, die Kammerpräsidenten und die Generalität geladen sind. Ihre Majestät die Königin wird an dem Diner nicht Theil nehmen.

**Wien, 6. Februar.** Offiziell wird aus Serajewo von gestern gemeldet: Die Nachrichten von der Bedrohung Focas durch die Insurgenten bestätigten sich. Am 1. d. Mts. begannen die Insurgenten das linke Drinaufer nordwestlich von Foca zu räumen, sie vereinigten sich in der

Gegend von Trientiste und Bastaci, wo sie über die Drina setzten. Von der Garnison von Foca vorgenommene Streifungen konstatarirten am 2. c. einen bedeutenden Zuzug von Insurgenten nach der Gegend von Bastaci hin. Unsere Truppen besetzten Sussjesno ohne Kampf. Die am 3. cr. gegen die Karaula von Hunic, sowie gegen Bastaci und Brod vorgehobenen Truppen aber stießen auf stärkere Insurgentenhefen, welche nach heftigem Feuersgedecht zurückgebrängt wurden. Am 4. cr. Nachmittags unternahmen die Insurgenten in bedeutender Anzahl einen Angriff auf Sussjesno, die Karaula von Hunic und Brod, dieselben wurden aber überall energisch zurückgewiesen. Wir hatten 4 Mann todt, 14 schwer und 3 leicht verwundet, die Verluste der Insurgenten sind viel bedeutender. Ueber die vom Tageblatt gemeldete Nachricht von einem angeblichen Attentat auf den Fürsten von Mon-

## Die weiße Taube.

Eine Kriminalgeschichte aus dem Leben von **Sermann Thieme** (Verfasser der „Lebenswirren“).

### I.

#### Das Kirmeßfest.

Wenn man die Chaussee von Breslau nach Berlin entlang geht, die im Munde des Volkes unter dem Namen „die alte Kunststraße“ bekannt ist, so passiert man unterwegs eine Menge freundlicher Dörfer und friedlicher Städtchen, welche auf den Wanderer den angenehmsten Eindruck machen. Diese Chaussee ist theils mit Obstbäumen, theils mit schlanken Pappeln, Ebereschen und dergleichen bepflanzt und, je weiter man hinabkommt nach Niederschlesien, desto lebendiger wird es in der Umgebung. Eine Hügelkette zieht sich bald zur Rechten, bald zur Linken des Weges dahin, da sie öfter von der Chaussee durchschnitten wird.

Über diesen Weg in früherer Zeit gewandert ist — heutzutage benützt man ja die Eisenbahn — der wird sich entsinnen, daß man da eine Ebene passiert, wo die Chaussee schnurgerade geht und meilenweit nur von alten, ehrwürdigen Pappeln umrahmt ist. Es zieht sich dort ein langgestrecktes Dorf zu beiden Seiten der Landstraße dahin, dessen reinliche Gehöfte und weißgetünchte, von Obst- und Gemüsegärten umschlossene massive Häuser mit ihren rothen Ziegeldächern uns rechts und links freundlich entgegenwinkeln.

Die Menschen, die hier und in den Nachbar-dörfern wohnen, bilden einen fleißigen, friedlichen Menschengeschlag, bebauen im Schwelge ihres Angesichts Felder und Wiesen und schaffen vom frühen Morgen bis zum späten Abend.

Am Sonntage aber geht es dann Vormittags in die Kirche und Nachmittags ins Wirthshaus, wo die Alten bei ihrem Glase Bier sich von Staats- und gelehrten Sachen unterhalten und sich die Köpfe zerbrechen über Türkenkrieg und russische Grenzsperrre, während das junge Volk drüben im Tanzsaale versammelt ist und sich dort seinen lustigen Ländler aufspielen läßt.

Mit Freude und Befriedigung schaut der denkende Wanderer auf diese anregenden Bilder, die sich ihm in bunter Abwechslung darbieten; und man sollte meinen, in diesen freundlichen Wohnstätten und unter solch' friedlichen Menschen müsse eitel Freude und Glückseligkeit herrschen.

Doch auch hier wie andernwärts spielen Neid, Mißgunst, Habgucht und Haß ihre Rolle, und Kummer und Sorge und bitteres Wehe haben ihren Weg gefunden dahin.

Ungefähr eine halbe Stunde Weges von dem eben beschriebenen Dorfe entfernt, zweigt sich zur Rechten von der Chaussee ein mit Obstbäumen beplanter Weg ab. Er führt nach dem Wirthshaus „Zur weißen Taube“ wie uns eine am Eingange des Pfades angebrachte große weiße Tafel mit schwarzer Aufschrift andeutet.

Das Wirthshaus liegt, kaum einen Büschenschuß von der Chaussee entfernt, am Fuße eines allmählich ansteigenden Hügelns, von schattigen

Linden und Kastanienbäumen umgeben, und grüßt gar freundlich einladend zu uns herüber.

Folgen wir der Wegtafel und treten wir ein. Es ist Sonntag Vormittag. Im Dorfe sahen wir kurz vorher die festlich gepuhten Leute nach der Kirche gehen. Hier aber herrscht ein lautes und reges Treiben, besonders unter den Frauenleuten, und allerhand eigenthümliche Gerüche figneln die Nase.

Freisch gebakene dampfende Kuchen, Pfannen mit gebratenen Enten und Gänsen, Schüssel mit Obstmus und dergleichen werden von den hurtigen Mägden vorübergetragen und in die geräumige Speisekammer bugfirt, um am Nachmittage die hungrigen Seelen zu erquickern, welche der „weißen Taube“ einen Besuch zugedacht haben.

Ist es doch das Kirmeßfest, daß heute gefeiert wird hier und in einigen benachbarten Dörfern. Die „weiße Taube“ aber hat einen guten Klang weit und breit, und die Gäste drängen sich herbei in großen Massen an Sonn- und Festtagen, besonders aber zur Kirmeßfeier.

Das schöne kräftige Braunbier drüben aus der Brauerei von Herzogswaldau, der prächtige Streufelkuchen und der duftende Kaffee mit der dicken, fetten Sahne ist nirgends so gut wie in der weißen Taube beim Vater Grünauer.

„Das muß man dem Taubenwirth lassen“, sagen selbst seine Kollegen aus der Umgegend, die oft neidisch auf seine blühende Wirthschaft sehen: „er ist auf dem Plage und versteht sein Geschäft!“





# Die Vereinsbank in Berlin, (Actien-Gesellschaft.)

Grundcapital: 30 Million. Mark, hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Million. Mark, übernimmt

die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank- oder börsengeschäftliche Umsätze ein Zehntel Procent.

Die Controle der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen, sowie die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelooften Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Banplätzen zahlbar sind, wird für die Kunden der Bank kostenfrei besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp. einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehne auf börsengängige Werthpapiere werden zu 5 bis 7 % per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baarumlagen beträgt bereit:	
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung . . . 2½ Proc.	Zins per Jahr, frei von allen Spesen.
nach 2 tägiger . . . 3 . . .	
nach 14 . . . 3½ . . .	
nach 6 wöchentlicher . . . 4 . . .	
nach 3 monatlicher . . . 4½ . . .	

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werktage.

Die Wechselstuben der Bank ist angewiesen, über Auslösung von Effecten, sowie über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu erteilen. Auf frankirte diesbezügliche Anfragen giebt das Informations-Büreau der Bank entsprechende schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.  
Berlin, November 1881.

Die Direction der Vereinsbank.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

An den Augenleidern!  
In dem Buche Dr. White's Augenheilsmethode, durch das wirklich echte Dr. White's Augenswasser von Traugott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrante etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frankungsmappe (10 Pl.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gust. Kots in Merseburg.  
die zanzliche Bekennung von Ihnen

Bestellen franco p. Post gegen Nachnahme ein circa 10 Pfund schweres Faß mit  
**frischen gebratenen Seringen,**  
a. Delicateße marinirt zu 3 M. 50 Pf., und mit  
**fein. Delicat. Salzheringen**  
v. 81er Herbst. circ. 55 Inhalt, zu 3 M.  
**A. Schröder, Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.**

**Spanische Blondes u. Schwals,**  
**Schleier,**  
**gestickte Streifen**  
empfiehlt  
**Anna Krampf,**  
H. Ritterstr. 17.

**Aetznatron (Seifenstein),**  
härfste Sorte, zum Seisenkochen, billigst nebst Gebrauchsanweisung  
in der Progen- und Farben-Handlung  
von **Oscar Leberl,**  
Burgstraße 16.

**Strohhüte**  
werden zum Waschen und Modernistiren angenommen. Neue  
Facons in großer Auswahl zur Ansicht.  
**Emilie Löhnz, Delgrube 4.**  
**Holz-Verkauf**

in meinem Garten in Cracau bei Lauchstädt. Montag den 13. d. M.,  
von Vormittag 9 Uhr an, werde ich daselbst gegen 200 Ellern, größten  
Theils Rugholz, verfeigern sehr gut passend für Drechsler. Die Bedingungen  
im Termin.  
Niederelbicau den 6. Februar 1882. **F. Volke.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

# Kaufmännischer Verein.

Die Anfahrt der Wagen zu unserem am 9. d. M. im „TIVOLI“ stattfindenden Maskenballe findet ausschliesslich von der Halleschen Strasse aus statt.

Sämmtliche Damen nehmen ihr Entree durch den Eingang zur Sommerbühne, die Herren durch das Hauptportal des Tivoli.  
Die Garderoben befinden sich in der Nähe der betreffenden Eingänge.  
Der Vorstand.

**Rüschchen in grosser Auswahl!**  
bei Entnahme von 5 Metern zu Stückpreisen.

**Anna Krampf,**  
kleine Ritterstrasse 17.

# Weidenholz-Auction.

Kommenden Mittwoch den 15. Februar d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen in dem zum Rittergute Knaut-Naundorf gehörigen, sogenannten „Born-  
teiche“ bei Knaut-Naundorf

122 Haufen 5 jähriges Weidenholz

(worunter sich viel Stecklingsholz zu Weidenehnanlagen, Belegholz zu Ufer-  
bauten, Korbmacherholz und viele Keilstäbe befinden) im Wege des Meist-  
gebotes unter Vorbehalt des Angebotes und gegen ein zu erlegendes Auf-  
geld von 1 M. pro Haufen verkauft werden. Alles Weitere vor dem Termine.  
Gräfl. v. Hohenthal- und Bergensche Forstverwaltung Knautbany zu  
Lauer den 4. Februar 1882.

Der Revierförster **Löwe.**

**Restaurant-Verkauf**  
mit grossem Vaden und Einfahrt, zu  
jedem Geschäft passend. Anschlung  
1500 Thlr. Zu ertragen **Sallesde**  
**Straße Nr. 22a.**

Von ärztlichen Autoritäten em-  
pfohlenes Hausmittel!

**Dr. Spranger'sches**  
**Magenbitter,**

bringt sofort Linderung bei Migraine,  
Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz,  
Leibschmerzen, Verschleimung, Magen-  
drücken, Magensäure, überhaupt allen  
Magen- u. Unterleibsleidenden. Schro-  
pfehn bei Kindern, Würmer und Säuren  
mit abführend. Gegen Hämorrhoiden,  
Harleibigkeit vorzüglich. Bewirkt  
schnell und schmerzlos offenen Leib.  
Wirkt vorbeugend gegen alle Krank-  
heiten und schützt vor Ansteckungen.  
Bei belegter Zunge den Appetit sofort  
wieder herstellend. — Man versuche  
mit einer Wenigkeit und überzeuge sich  
selbst von der momentanen Wirkung.  
Zu haben bei Herrn Kaufmann **C.**  
**Herfurth** in **Merseburg.**  
Preis à Fl. 60 Pf.

**Gin** Fiskerkahn ist zu verkaufen,  
mit Zubehör; zu erf. Brühl 1.  
**J. Lübr.**

**Eine** Wohnung ist  
zu vermieten; Preis 38 Thlr.  
**J. Lübr, Brühl 1.**

# Lotterie!

**Frankfurter Ausst.-Loose,**  
II. Serie, à 1 M. (Ziehung  
am 31. März) sind beim Kaufm.  
Aug. Wiese zu haben. Haupt-  
gew. ein prachtvoller Brillant-  
schmuck, Werth 20 000 M.,  
fernere Gewinne im Werte von  
6000 M., 5000 M., 3000  
M., 2000 M. u. s. w. 3123  
Stk. Gewinne à 50 M.

# Dammstraße 6

ist die 1. Etage im ganzen oder ge-  
theilt zu vermieten.

**Eine Kanarienvogelhecke**  
nebst Hahn und Weibchen ist billig  
zu verkaufen. Auch ist daselbst ein  
**Küchenschrank** zu verkaufen  
Karlstraße 15.

# Masken- Garderobe.

Jch empfehle noch-  
mals meine **Damen-  
Masken-Garderobe.**  
Frau **Fröbel,**  
Oberaltenburg 19.

**Ein gelber Plüschpompador**  
mit Nähmaschinen ist gestern auf dem  
Wege vom Domplatz durch die Stadt  
nach dem Bürgergarten verloren worden.  
Abzugeben geg. V. Belohnung  
Oberaltenburg 2.

Meinen werthen Gästen zur  
Nachricht, daß meine sämt-  
lichen Lokalitäten am Donnerst-  
tag den 9. Februar für den  
Kaufmännischen Verein refer-  
viret und deshalb für diesen  
Tag geschlossen sind.  
hochachtungsvoll  
**Gustav Lange.**

2 einzelne Stuben sind Ostern zu  
vermieten. **Kurzstr. 4.**  
**Gesucht**  
später ein Keller-  
lehrling. **Wiener Café.**

**Ein Logis**  
ist an einzelne Leute zu vermieten  
und 1. April zu beziehen  
**Preußenstr. 18.**

**Freiwillige Feuerweh.**  
**Konferenz**  
am 10. Februar, Abends 8¼ Uhr  
im kleinen Saale des Thüringer Hof.  
Der **Commandant.**